

IV. Anhang

IV.1 iBAT

IV.1.1 iBAT e.V.

Institut an der Nahtstelle zwischen Zulieferern und Tischlerhandwerk

Das iBAT - Institut für Betriebs- und Arbeitstechnik des Tischlerhandwerks - wurde 1971 mit dem Ziel gegründet, das Tischlerhandwerk zu fördern. Einrichtungen, die den Titel „Institut“ tragen, führen üblicherweise Forschungsarbeiten, Entwicklungen und wissenschaftliche Untersuchungen durch. Beim iBAT wird nicht eigenständig geforscht, trotzdem nimmt man für sich in Anspruch, als "Institut" im Sinne von Aufbereitung und Verbreitung neuester Erkenntnisse tätig zu sein. Zu den satzungsgemäßen Aufgaben gehören u. a. die Vermittlung von Kenntnissen über neue Arbeitstechniken und Materialien, die Aufbereitung von Forschungsergebnissen und die Kooperation mit anderen Institutionen.

Träger des iBAT ist der Verein zur Förderung des Instituts für Betriebs- und Arbeitstechnik des Tischlerhandwerks (e.V.). Mitglieder dieses Vereins sind dem Tischlerhandwerk zuliefernde Industrie- und Handelsunternehmen aus den Bereichen Maschinenbau, Farben, Lacke, Dichtstoffe, Glas, Software, Holz und Holzwerkstoffe usw., Verbände des Tischlerhandwerks sowie auch einzelne Tischlereien.

- Die iBAT-Vereinsmitglieder erhalten regelmäßig Informationen des Verbands des Tischlerhandwerks Niedersachsen/Bremen und den iBAT-Newsletter mit aktuellen Brancheninformationen und Terminen.
- Mitglieder des iBAT-Fördervereins haben das Recht, die Bezeichnung "Tischlerpartner" unter Benutzung des Verbandslogos zu führen.
- iBAT-Mitglieder werden als ideelle und finanzielle Förderer bevorzugt in Seminare, Tagungen und Projekte, wie jetzt in die Entwicklung des „Vademecum Holzfensterbau“, eingebunden.

IV.1.2 iBAT GmbH - Instituts-Gesellschaft für Betriebs- und Arbeitstechnik des Tischlerhandwerks

Die iBAT GmbH versteht sich als Dienstleistungsorganisation, die für den Verband des Tischlerhandwerks Niedersachsen/Bremen und den iBAT e.V. tätig ist. Die iBAT GmbH wurde mit dem Ziel gegründet, den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb des iBAT e.V. fortzuführen und die bis dato erzielten Ergebnisse und Erfahrungen zu nutzen:

- Durchführung von Seminaren, Fachtagungen, Meistervorbereitungskursen und Aufstiegsfortbildungen für Gesellen
- Vertrieb von Werbemitteln, Schriften, Merkblättern und Fachliteratur
- Spezielle Unternehmensberatungen
- Entwicklung, Begleitung und Durchführung von Projekten

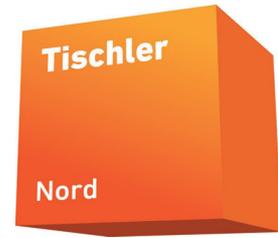


Tischlerpartner Tischler Nord

IV.1.3 Verband des Tischlerhandwerks Niedersachsen/Bremen

Der Verband des Tischlerhandwerks Niedersachsen/Bremen "Tischler Nord" (Landesinnungsverband) ist die Serviceorganisation, die die Interessen der angeschlossenen Mitgliedsinnungen in Niedersachsen und Bremen sowie der darin organisierten Mitgliedsunternehmen vertritt:

- Tarife und Sozialpolitik
- Politische Interessensvertretung
- Berufsbildung
- Allgemeine technische und betriebswirtschaftliche Beratung
- Arbeits- und Tarifrecht, Bauvertragsrecht und VOB
- Rahmenverträge und Versicherungsleistungen
- Lizenzen und Prüfzeugnisse
- Öffentlichkeitsarbeit, Wettbewerbe und Ausstellungen



www.tischlernord.de

Kontakt

Unternehmen: _____

Name/Ansprechpartner: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Fax: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Internet: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Ich hätte gerne weitere Informationen:

- Zur Mitgliedschaft im iBAT e.V.
- Zu den Dienstleistungen der iBAT GmbH
- Zu den Serviceleistungen des Verbands des Tischlerhandwerks Niedersachsen/Bremen und den Vorteilen einer Innungsmitgliedschaft
- Ich bitte um kostenlose Zusendung des monatlichen iBAT-Newsletters an die obenstehende E-Mail-Adresse (jederzeit widerrufbar)
- Zur betrieblichen Umsetzung der Inhalte und Empfehlungen des "Vademecum" benötige ich weitere Unterstützung und Beratung
- Zum "Vademecum" habe ich die folgende Frage oder Anregung, die unbedingt in einer Neuauflage berücksichtigt werden sollte:

Rückmeldung:

Diese Seite mit Ihren Kontaktdaten per Fax an 0511 / 62 70 75 13 oder per E-Mail an kemner@tischlernord.de schicken – vielen Dank!

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. (FH) Rainer Kemner
Tel.: 0511 / 62 70 75 14

IV.2 Berufsakademie Melle

Das "Vademecum Holzfensterbau" wurde gemeinsam mit den Studenten der BA Melle entwickelt. Einer von ihnen war Christian Reiberg (siehe Kapitel 11 "Baustellenmontage") - obwohl er ursprünglich etwas ganz Anderes machen wollte: „Eigentlich hatte ich mich auf einen Ausbildungsplatz zum Industriekaufmann beworben“, schildert Christian Reiberg, heute Ingenieur bei Wigger Fenster & Fassade in Rosendahl. „Doch dann hat mich das Konzept der dualen Ausbildung mit enger Verzahnung von Theorie und Praxis überzeugt, das mir mein Betrieb in Kooperation mit der BA Melle angeboten hatte.“

Die BA Melle hat im Sommer 2011 die ersten Ingenieure Holztechnik mit dem Schwerpunkt Fenster und Fassade verabschiedet. In enger Zusammenarbeit mit dem Verband des Tischlerhandwerks Niedersachsen/Bremen und dem iBAT erfüllt sie seit 2008 die Wünsche der führenden Unternehmen im Fenster und Fassadenbau, Fach- und Führungskräfte qualifiziert auszubilden.

Die Suche nach technischem Führungspersonal in größeren Fensterbau-Unternehmen, aber auch die Vorbereitung der Altersnachfolge innerhalb eines kleineren Familienunternehmens erfordern zunehmend Fachleute auf Techniker- und Ingenieur-Niveau. Hiermit ist die BA Melle der einzige Anbieter eines dualen Studienganges im Bereich Fenster & Fassade im Erststudium.

Christian Reiberg wurde beim Praxispartner Wigger Fenster + Fassaden in Rosendahl (Nordrhein-Westfalen) fest ins Unternehmen integriert und zielgerichtet für den Aluminiumbereich ausgebildet. Neben den Basis-Vorlesungen zum Ingenieur Holztechnik besuchte Christian Reiberg vom ersten bis zum sechsten Semester fensterspezifische Vorlesungen. Spezielle Ausbildungsinhalte wurden im Bereich Werkstoffkunde um die Komponenten Kunststoffe, Aluminium und Glas erweitert.

Die BA Melle vermittelt das Wissen in sechs Theoriesemestern mit durchschnittlich 32 Semesterwochenstunden (SWS), wobei die Grundlagenfächer in drei großen Studienblöcken zusammengefasst sind. Dies sind die Werkstoffkunde und Konstruktion, die Fertigungstechnik und der Studienblock BWL, Betriebsorganisation und Personalmanagement. Der praktische Teil der Ingenieurausbildung umfasst sieben Praxisphasen. Sie dauern zwischen 10 und 18 Wochen.

Den angepassten Lehrplan erarbeitete die Berufsakademie gemeinsam mit Praktikern aus Industrie und Handwerk einerseits und mit führenden Hochschulen und Instituten andererseits, wie der Technischen Universität Braunschweig, dem Fraunhofer Wilhelm-Klauditz-Institut (WKI), dem Institut für Holztechnologie in Dresden (ihd), dem Prüfzentrum für Bauelemente (PfB) sowie dem Fachbereich Technologietransfer an der Holzfachschule in Bad Wildungen. Ziel ist eine praxisnahe, speziell auf die Belange des Fenster- und Fassadenbaus ausgerichtete Ausbildung.



Christian Reiberg erhält als einer der ersten seine Ingenieursurkunde zum Ingenieur Holztechnik im Schwerpunkt Fenster & Fassade.



In kleinen Gruppen erarbeiten die Studenten Lösungen für Projektaufgaben, die ihnen von Partnerbetrieben gestellt werden. Realitätsnah und praxisorientiert. Einen Praxisschock nach dem Studium gibt es nicht!

„Vom ersten bis zum sechsten Semester sind 15 Prozent der Vorlesungen fensterspezifisch. Praktische Erfahrungen sammeln unsere Studenten in Projekten und Arbeiten ihres Ausbildungsunternehmens und in der Holzfachschule Bad Wildungen“, sagt Joachim Martin, Direktor der BA Melle. „Aufgrund unserer Kooperation absolvieren dort unsere Studenten Bereiche der Fertigungstechnik von Fenstern und Türen sowie den kompletten Bereich Baustellenorganisation und Baubetreuung.“ In Melle ergänzen die Vorlesungen Fensterkonstruktion, Denkmalschutz, Bauphysik, Statik, Wintergarten, Pfosten-Riegel-Konstruktion und VOB die branchenspezifischen Inhalte des Schwerpunktes.

Die auszubildenden Unternehmen der Fensterbranche arbeiten eng mit der BA Melle zusammen, so dass die Studierenden praktische Erfahrungen an aktueller Maschinen- und Werkzeugtechnik sammeln können. Bei Unternehmen mit eigener Prüfeinrichtung können die Studierenden die hergestellten Fenster oder Türen direkt auf Konstruktion und Verarbeitungsqualität prüfen.

„Besonders gefallen hat mir die Einbindung der Studenten in Projekte“, betont Bruno Wigger, der mittlerweile bereits den dritten Studenten in Kooperation mit der BA Melle ausbildet. „Ich wurde in meinem Unternehmen und in der BA zielgerichtet für mein heutiges Aufgabengebiet ausgebildet“, freut sich Christian Reiberg auf die Aufgaben in der Aluminiumfertigung seines Unternehmens.

Sie möchten mehr wissen zum dualen Studium im Schwerpunkt Fenster und Fassade? Bitte nehmen sie Kontakt mit uns auf. Nutzen Sie einfach den nebenstehenden QR-Code und Sie sind auf der Homepage der BA Melle. Oder teilen Sie unten Ihre Anschrift mit und die Berufsakademie sendet Ihnen die gewünschten Informationen.

Kontakt

Unternehmen: _____

Name/Kontaktperson: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

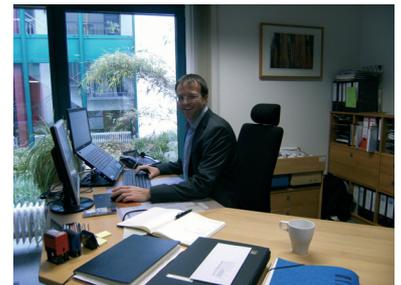
Fax: _____ Tel.: _____

E-Mail: _____ Internet: _____

- Ich hätte gerne schriftliche Informationen per Briefpost
- Ich hätte gerne schriftliche Informationen per E-Mail (PDF-Dokument)
- Ich bitte um persönlichen Rückruf unter der angegebenen Tel.-Nummer



CNC-gesteuerte Fertigungstechnik in Bad Wildungen. Das dort entwickelte und im „Vademecum“ dargestellte Fenstersystem KORA FT11 wurde vom BMWi mit dem „Bundespreis 2012 für hervorragende innovatorische Leistungen für das Handwerk“ ausgezeichnet.



Sie haben Fragen? Direktor Joachim Martin hat ein offenes Ohr für Sie!



QR-Code zur Kontaktaufnahme

... oder einfach diese Seite per Fax an die BA Melle 05422 / 922 997 15 oder per E-Mail an martin@ba-melle.de schicken – vielen Dank!

IV.3 Holzfachschule Bad Wildungen

Die Holzfachschule Bad Wildungen passt sich kontinuierlich dem Stand der Technik an. Das gilt sowohl bei der Ausstattung mit Maschinen in den Werkstätten, als auch bei der Ausrüstung der Lehrsäle, Büros oder im Internat. Moderne Netzwerke mit über 120 Rechnern sorgen für blitzschnellen Datenaustausch im Intranet und Internet. Lehrsäle verfügen über multimediale Tafelanlagen, die interaktiv reagieren und es erlauben, am „Großbildschirm“ direkt in das Internet zu gehen.

Durch die enge Kooperation mit der Maschinenindustrie und der Holzwirtschaft kann an der Holzfachschule Bad Wildungen der Stand der Technik wiedergespiegelt werden. Es finden an der Holzfachschule Berufsgruppen der Sägewerker, Tischler, Modellbauer, Holzhändler, Förster oder Zimmerer optimale Bedingungen zur beruflichen Fort- und Weiterbildung. Das „System Holzfachschule“ mit Arbeiten – Wohnen – Leben auf dem Campus bietet dabei neben dem „formellen“ Lernen großartige Möglichkeiten des „informellen“ Lernens in der Freizeit und am Abend.

IV.3.1 Technologie-Transfer

Der Modellversuch „Technologie-Transfer im Handwerk“ wurde durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) 1989 gestartet und seit dieser Zeit von mehreren Trägern finanziell gefördert. Die Aufgabe des Technologie Transfer Beraters bzw. seit 2005 nennt er sich Berater für Innovation und Technologie ist es moderne Technologien ins Handwerk und die Ausbildung zu bringen. Hauptziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit handwerklicher Betriebe zu stärken und damit Arbeitsplätze zu sichern bzw. Neue zu schaffen.

1999 wurde die Technologie-Transfer-Abteilung an der Holzfachschule Bad Wildungen e.V. speziell übergeordnet für die Holzwirtschaft in der Bundesrepublik eingerichtet. Seit dieser Zeit wurden strategisch zielgerichtet verschiedene Themen- und Kompetenzfelder entwickelt, installiert, branchenorientiert jeweils nach modernsten, aktuellsten Gesichtspunkten angepasst und ausgebaut. Ein wichtiges Kompetenzfeld ist der Fensterbau mit dem Schwerpunkt moderner Organisations-, Fertigungs- und Systemtechnologien für die Branche.

Bereits 2002 wurde ein kompletter Fenster-Werkzeugsatz für ein CNC-Flächenbearbeitungszentrum angeschafft. 2004 wurde ein gesonderter Ausbildungsbereich für CNC Massivholzbearbeitung errichtet mit einer für diesen Einsatzzweck spezifischen CNC-Maschine. Mit der HOMAG Venture 12.2008 erfolgte ein Austausch der CNC-Anlage und weitere Ergänzungen und Modernisierungen. Als einzige Schule in Deutschland kann die Holzfachschule die Herstellung von Fenstern, Türen und Fassaden im Bereich CAD/CAM/CNC Technik über ein modernes CNC Bearbeitungszentrum Homag BOF 311 mit automatischem Tisch, Online-Anbindung der Fensterbranchensoftware Klaes mit mehreren Fenster- und Türenwerkzeugsätzen von Leitz professionell praxisnah darstellen.



Schüler an der CNC-Maschine, Rundbogenherstellung



Hirnholzbearbeitung mit Werkzeugsplitting



Das maschinell fertig bearbeitete Fenster wird begutachtet und diskutiert



Die Möglichkeiten einer modernern Branchensoftware (Klaes) werden im Unterricht kennengelernt

Es wurde ein Kooperationsvertrag zwischen der Holzfachschule Bad Wildungen und der Berufsakademie Melle unterzeichnet. Gemeinsam bilden beide Schulen einen Holzingenieur (BA) Schwerpunkt Fenster und Fassade aus. Zudem wurden verschiedene Fachartikel für Fachzeitschriften wie dds, BM angefertigt. Mehrere Fach-Lehrbücher wurden in Gemeinschaft mit bekannten Autoren erstellt, u. a. das Kapitel Fensterbau in der aktuellen Ausgabe der "Fachkunde Holztechnik" des Europa Lehrmittel Verlages.

IV.3.2 Neue Fenster-Entwicklung

2011 wurde innerhalb der Technologie Transfer Stelle der Holzfachschule, angestoßen durch die Vorbereitungen für das "Vademecum" und Workshops bezüglich Einzelteillfertigung im Fensterbau ein eigenes, sehr variables EnEV-konformes modernes Werkzeugsystem mit Erstellung aller notwendigen Programmier- und Ablaufschritte entwickelt. Es wurden Fenster gefertigt und auf Leistungseigenschaften geprüft. Das System ist besonders gut für den handwerklichen Fensterbauer geeignet Die CE-Kennzeichnung für das System ist plattformunabhängig möglich. Auf den hessischen Fenstertagen 2011 wurde die Fertigung mit allen Abläufen in einem CNC Workshop erstmals anschaulich präsentiert. Unter dem Namen "**KORA FT11 Fenstersystem IV78/IV90**" erhielt die Holzfachschule Bad Wildungen den **Bundespreis 2012 für hervorragende innovatorische Leistungen** auf der Internationalen Handwerksmesse München verliehen. Dieses System wird detailliert im "Vademecum" beschrieben und kann lizenzfrei in jeden Unternehmen gefertigt werden.

Kontakt

Unternehmen: _____

Name/Kontaktperson: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Fax: _____ Tel.: _____

E-Mail: _____ Internet: _____

- Ich hätte gerne schriftliche Informationen per Briefpost
- Ich hätte gerne schriftliche Informationen per E-Mail
- Ich bitte um persönlichen Rückruf unter der angegebenen Tel.-Nummer
- Ich habe eine spezielle Frage zu dem KORA FT11 Fenstersystem:



Workshop Sonderfertigung; Komplettherstellung einer Parallel-Schiebe-Kipptüre mit Anschlägen und Verglasen



Das innerhalb der Technologie Transfer Stelle selbstentwickelte KORA FT11 Fenstersystem wurde vom BMWi mit dem „Bundespreis 2012 für hervorragende innovatorische Leistungen für das Handwerk“ ausgezeichnet.

Rückmeldung:

Diese Seite mit Ihren Kontaktdaten per Fax an die Holzfachschule 05621 / 79 19 55 oder per E-Mail an siebert@holzfachschule.de schicken – vielen Dank!

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. (FH) Dittmar Siebert
 Tel.: 05621 / 79 19 52